



Blick von Gerbermühlstraße

EIN NEUER TREFFPUNKT FÜR SACHSENHAUSEN

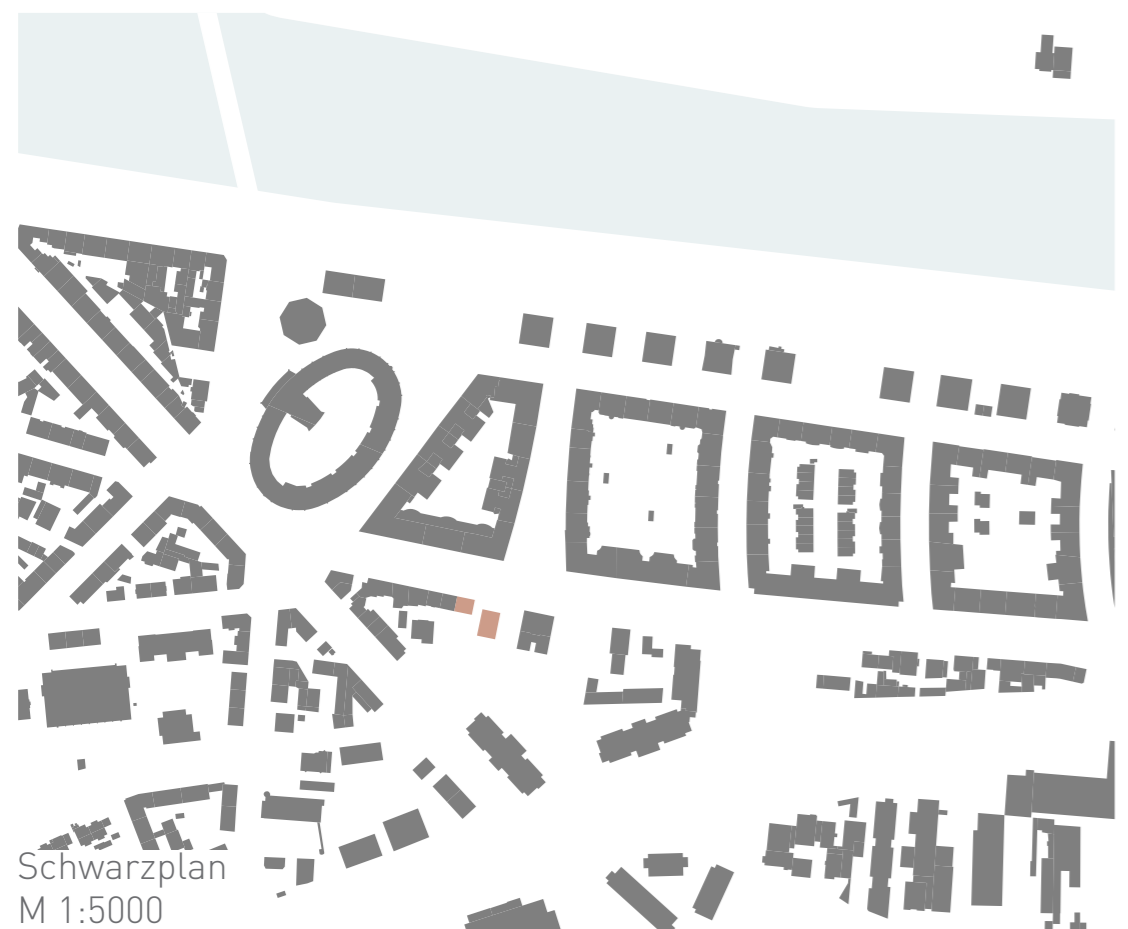
Prof. Nikolaus Kränzle | Prof. Heinrich Lessing
G7 WISE 22/23 | Fabian Voigt 1242184

Konzept

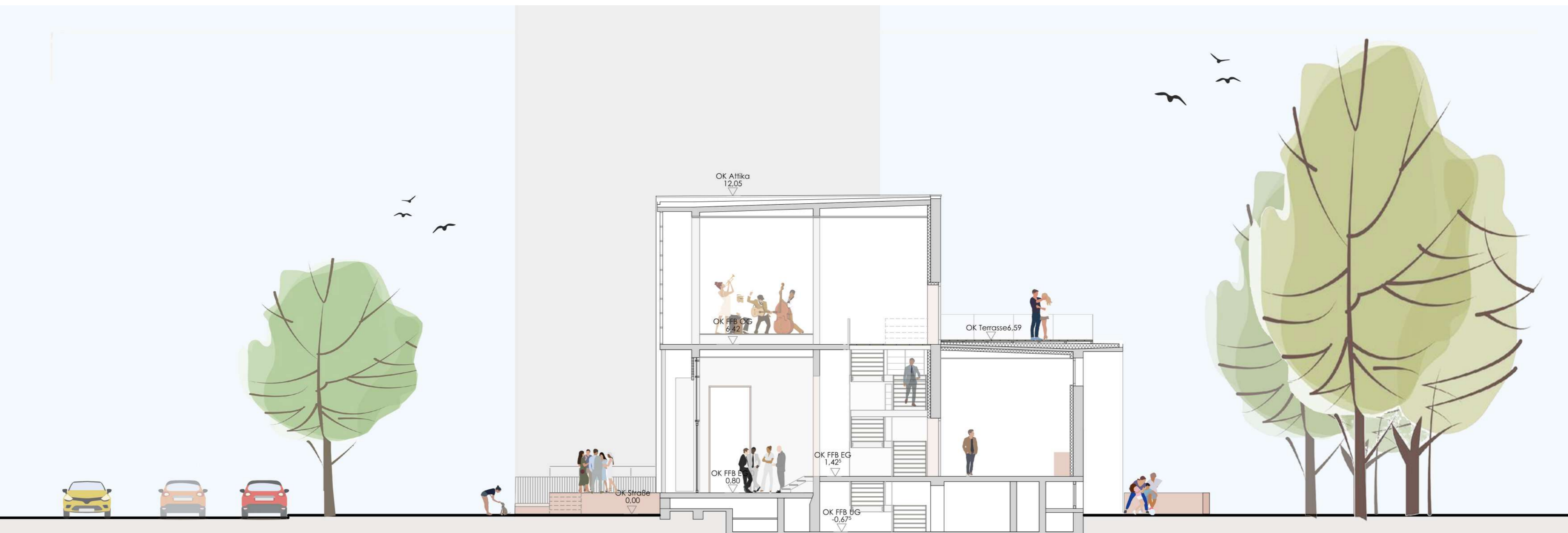
In Frankfurt-Sachsenhausen soll ein neues Quartierszentrum entstehen. Vorgesehen ist ein Grundstück südlich des Mains. Es befindet sich in der Gerbermühlstraße 20. Das Grundstück wird durch ein ehemaliges Gleichrichterwerk aus den 20er Jahren gezeichnet. Das Gebäude ist ein eindrucksvoller Zeitzeuge des frühen 20. Jahrhunderts. Die Architektur des Baukörpers zeigt sich in klarer Form und feinfühligem Umgang der Öffnungen und Fensterbänder. Über die vielen Jahre des Leerstands ist das Gebäude baufällig geworden. Nun gilt es die damals geschaffene Erscheinung wiederherzustellen. Das Quartierszentrum soll aus mehreren Nutzungen bestehen. Um für diese qualitativ hochwertige Räume zu kreieren, muss zusätzliches Bauvolumen geplant werden. Städtebaulich setzt sich das zusätzliche Bauvolumen an die Brandwand der westlichen Nachbargebäude. Mit einer Zufahrt zu deren Hof bildet der neue Anbau außerdem eine weitere Staffelung der Satteldächer. Angefangen mit vier Geschossen endet die Staffelung beim Neubau mit zwei Geschossen. Dies soll nach Außen eine einladende Wirkung ins Quartierszentrum erzielen. Außerdem gibt es so keinen weiteren Solitär, der mit dem bestehenden Gleichrichterwerk konkurriert. Das Anbau wendet sich mit dem Giebel zum Solitär und bildet so einen kleinen Vorplatz, der die verschiedenen Nutzungen miteinander verknüpft. So soll im Neubau ein Magazin, eine Stadtbibliothek und Verwaltungsräume entstehen. Das Gleichrichterwerk hingegen wird die aktiveren Nutzungen beherbergen. Ein Theater mit Sektempfang im Obergeschoss soll im Mittelpunkt stehen und befindet sich deshalb hinter der großen Fensterfront. Ein Geschoss darunter wird ein Café und das Foyer über ein betoniertes Rampenpodest erschlossen. Im hinteren Bereich befinden sich Toiletten und eine Kreativwerkstatt. Diese verbindet sich über einen Ausgang mit dem Hinterhof, welcher als Werkshof für größere Projekte zur Verfügung stehen soll.



Lageplan
M 1:500

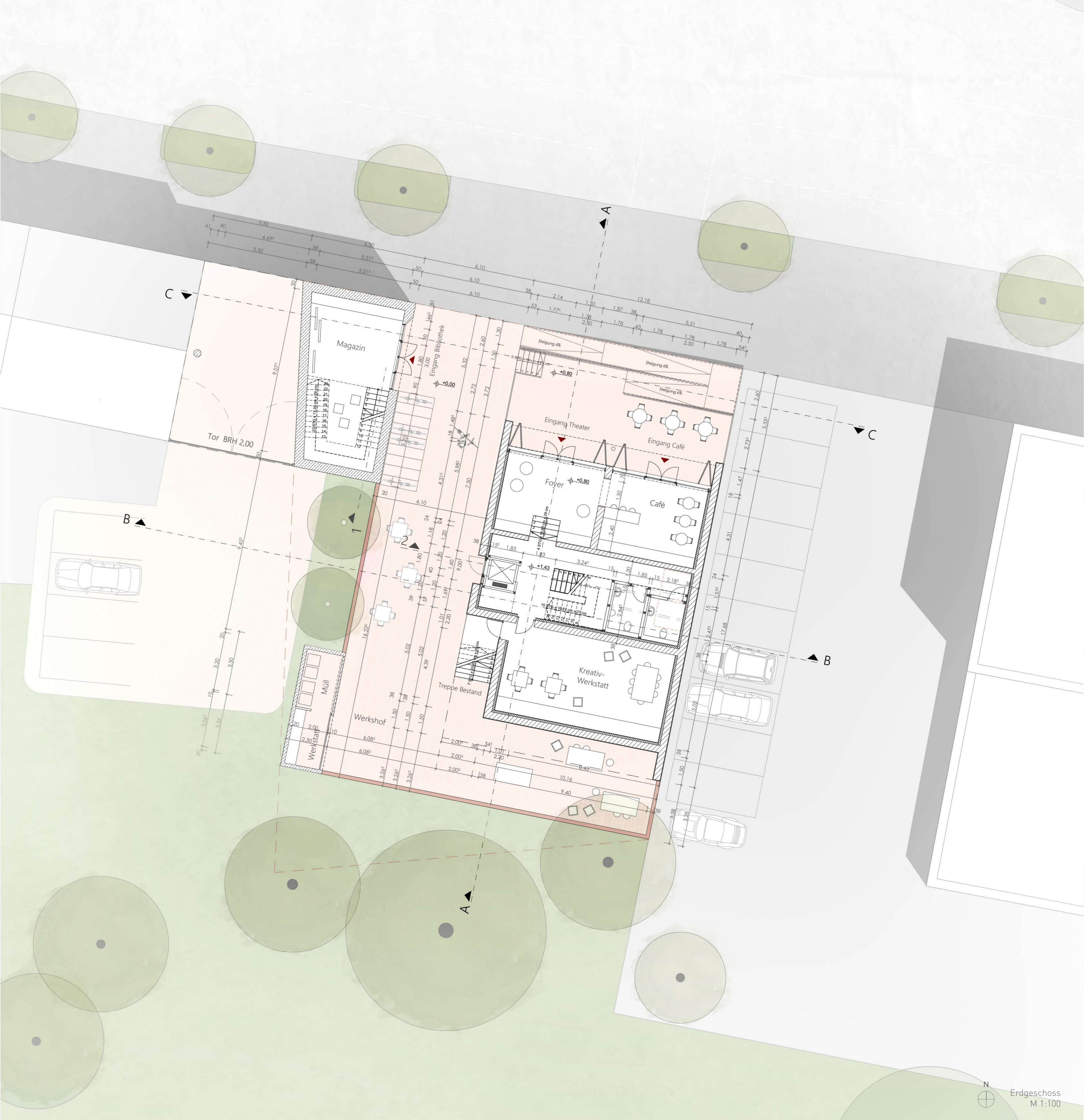


Schwarzplan
M 1:5000



Plan 1
Fabian Voigt 1242184

Schnitt A-A
M 1:100



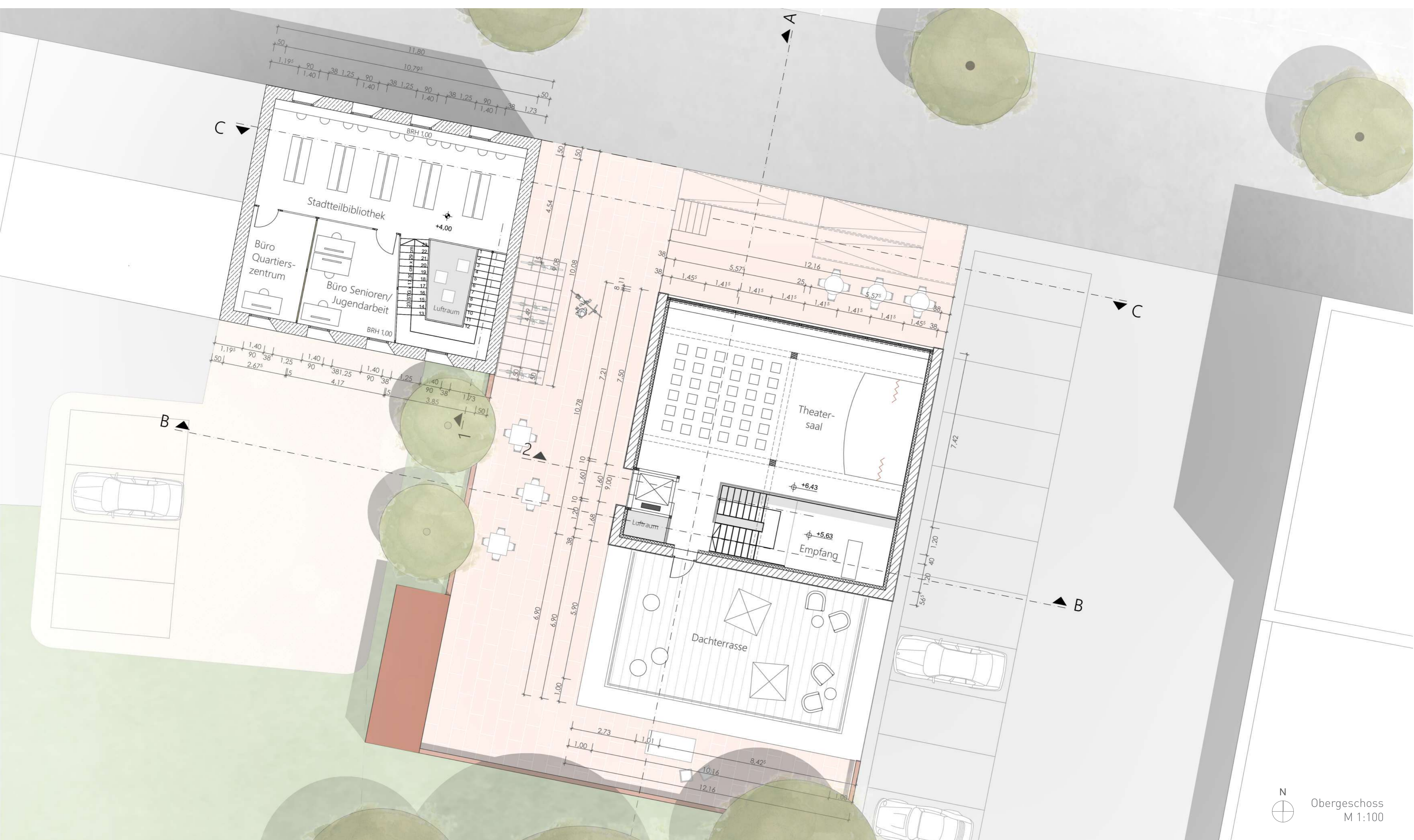
Erdgeschoss
M 1:100



Schnitt B_B
M 1:100



Ansicht Nord
M 1:100



N
Obergeschoss
M 1:100



Schnitt C_C
M 1:100

Konstruktion

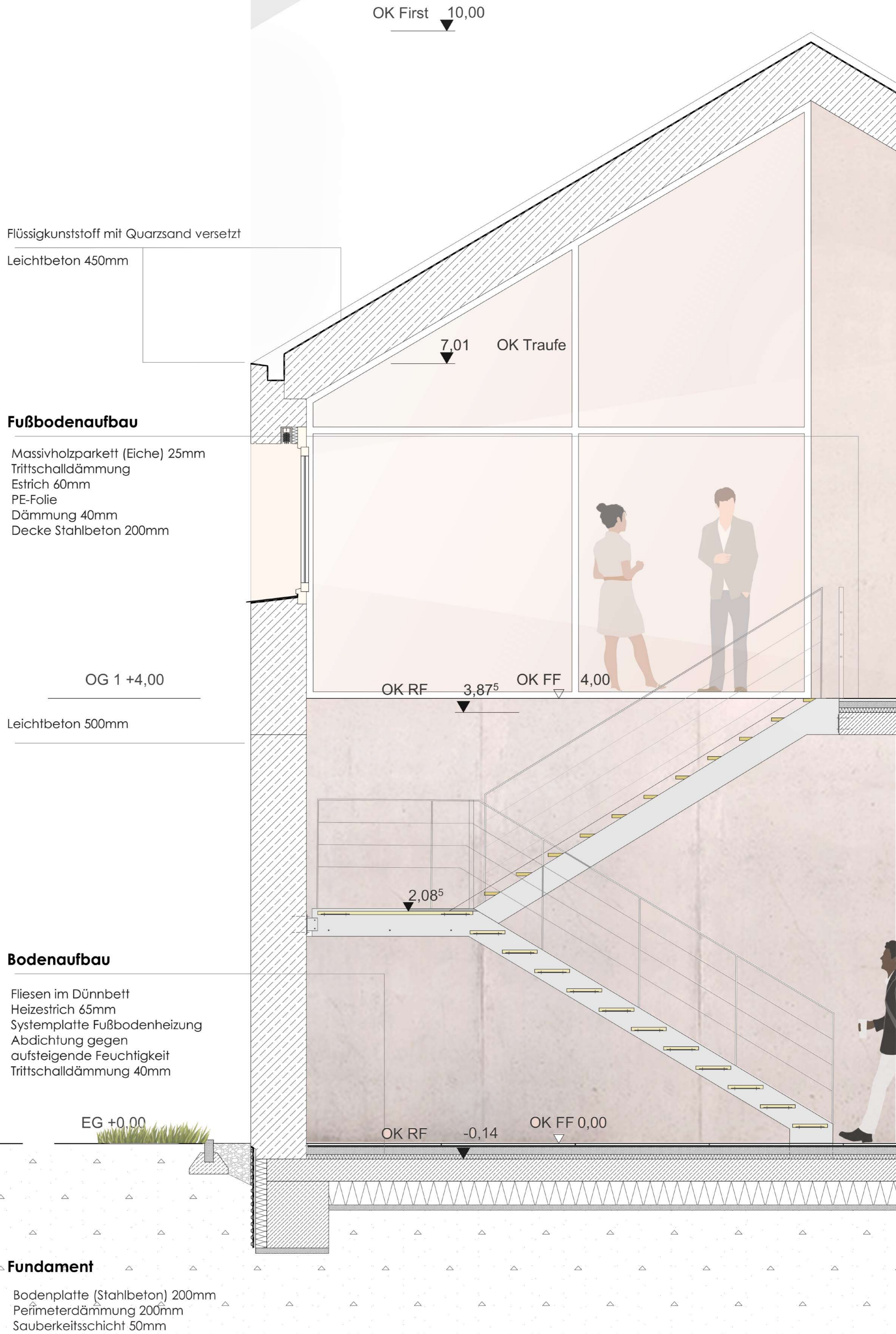
Bestand

Der Bestandsbaukörper soll durch einen neuen hellen Putz wieder den Charakter der frühen 20er Jahre bekommen. Hierfür muss der Grundputz repariert werden, um Stellen zu schließen bei denen sich mittlerweile schon der Klinker zeigt. Danach wird einen Gewebespackel aufgebracht, welche die Grundlage für den neuen hellgrauen Außenputz bildet.

Im Inneren werden Außenwände und Decken mit Multipor-Mineraldämmplatten verkleidet. Diese lassen den Baukörper in seiner monolithischen Form bestehen und verbessern seine Wärmeundurchlässigkeit. Verputzt und weiß gestrichen entsteht ein klarer Innenraum, welcher durch Raumabhängige Möblierung Spannung erzeugen soll. Das alte Treppenloch wird bis zur östlichen Außenwand erweitert und bildet so einen klaren Theatersaal, sowie Erschließungsraum. Hier werden ein Aufzug und eine Stahltreppe eingesetzt, welche die Besucher in die verschiedene Split Level verteilen.

Neubau

Das neue Bauvolumen soll sich in klarer zurückhaltender Form zeigen. Um Kontrast zum Bestand zu schaffen, wird hier ein rötlich eingefärbter Leichtbeton gewählt. Dieser ist Trag- und Dämmschicht zugleich. Im gleichen Zug wird auch das Erschließungspodest für den Bestand und ein kleiner Müll und Werkstattcarport im Hinterhof betoniert. Auch Pflaster und angrenzende Mauer sollen Ton in Ton klar zeigen was Alt und Neu ist.



Dachaufbau

Kiesschicht 50mm
bituminöse Abdichtung 2-lagig
Gefälledämmung 200mm
Dampfsperre
Stahlbetondecke (Bestand)

Attika +12,31

Dach +11,83

Außenwandaufbau

Außenputz 20mm
Gewebspachtel
Grundputz 15mm
Bestand Wand Ziegel
(Reichsformat 380mm)

Multipor Mineralfüllplatte 12 mm
Innenputz 15 mm

Stahlbetonsturz

Stahlkonstruktion Aufzug 4-Kantrohr

Pfosten-Riegelfassade

Stahlterasse mit Massivholzstufen

Drehflügeltür (elektrisch)

Schlitzrinnenaufsatz

Entwässerungsrinne Beton 160x170mm

Perimeterdämmung 100mm
bituminöse Abdichtung

OG1

+6,43

Empfang

+5,26

+3,93

+1,43

EG

+0,80

KG

-0,75

+0,00

2%